Materialblatt

## Lehrervortrag

Chardas Koranstudium hat leider keine eindeutige Klärung ihrer ethischen Frage geliefert, sondern die Sache eher schwieriger gemacht: Charda hat nun zwei mögliche Antworten auf ihre Frage.

Diese zwei Antworten lassen sich einerseits in einander widersprechender Form charakterisieren (z. B. dass sie gewonnen sind durch wörtliche bzw. durch historisch-kritische Koranlektüre – hier auf Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler verweisen …).

Die zwei Antworten verweisen andererseits auf hinter ihnen liegende und sich einander widersprechende Werte (z. B. Glaube und Gehorsam bzw. Frage und Kritik – hier auf Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler verweisen …).

Wider Erwarten ist dieses Ergebnis für Charda allerdings nicht enttäuschend oder niederschmetternd, sondern – im Gegenteil – anregend. Charda hat nämlich für beide Positionen gewisse Sympathien und ein gewisses Verständnis. Es schlagen da zwei Herzen in ihrer Brust. Und daher möchte sie diese Ambivalenz noch etwas genauer untersuchen, ja auskosten.

In einem Ethik-Buch begegnet Charda einem Denkmodell, dass sie sehr fasziniert, weil es die spannende Ambivalenz wunderbar skizziert: das Wertequadrat.

Und das möchte ich auch Ihnen kurz vorstellen: Das Werte- und Entwicklungsquadrat des deutschen Psychologen und Kommunikationswissenschaftlers Friedemann Schulz von Thun.

Schulz von Thun geht davon aus, dass es zu jeder menschlichen Qualität eine notwendige Gegenqualität gibt, so dass erst aus der positiven Spannung beider Qualitäten "der Regenbogen aufgeht".[[1]](#footnote-1)

Das klassische Beispiel:

Sparsamkeit allein steht in der Gefahr, in übertriebener Form zum Geiz zu verkommen und benötigt daher die Gegentugend der Grosszügigkeit.

Ebenso steht die Grosszügigkeit in der Gefahr, in übertriebener Form zur Verschwendung zu verkommen und benötigt als Korrektiv die Sparsamkeit.

Sparsamkeit und Grosszügigkeit stehen in positiver Spannung, Geiz und Verschwendung sind die negativen Fratzen davon und stehen in einem diametralen Gegensatz.

In diesem Quadrat lassen sich aber noch mehr Beziehungen herstellen:

Sparsamkeit hat eine Aversion gegen Verschwendung und Grosszügigkeit hat eine Aversion gegen Geiz.

Geiz hat als Entwicklungsaufgabe die Grosszügigkeit und Verschwendung hat als Entwicklungsaufgabe die Sparsamkeit.

In dieser Form wird das Quadrat Werte- und Entwicklungsquadrat genannt.

Dadurch, dass alle Ecken des Quadrats durch verschiedene Beziehungen miteinander verbunden sind, lässt sich im Extremfall bereits aus einem einzigen Begriff ein ganzes Quadrat konstruieren.

(Evtl. Rückfragen klären.)

Und damit kommen wir wieder zurück zu den Ergebnissen von Chardas Koranstudium.

1. nach: <https://de.wikipedia.org/wiki/Werte-_und_Entwicklungsquadrat> (29. August 2016) [↑](#footnote-ref-1)